

**JAHRESFINANZBERICHT**  
**zum Geschäftsjahr 2014**

**HYPO-WOHNBAUBANK AG**

---

## INHALT

---

### **JAHRESFINANZBERICHT zum Geschäftsjahr 2014**

<b>Gepürfter Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014</b>	<b>3</b>
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2014	3
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014	4
Anlagespiegel	5
Anhang zum Jahresabschluss 2014	6
Organe	12
<b>Lagebericht</b>	<b>13</b>
<b>Erklärung aller gesetzlichen Vertreter</b>	<b>20</b>
<b>Bestätigungsvermerk</b>	<b>21</b>

**B I L A N Z ZUM 31. DEZEMBER 2014**

AKTIVA				PASSIVA			
	€	Stand 31.12.2014 €	Stand 31.12.2013 T€		€	Stand 31.12.2014 €	Stand 31.12.2013 T€
<b>1. Forderungen an Kreditinstitute</b>		3.169.235.623,75	3.191.261	<b>1. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>			
a) täglich fällig	192.386,07			Andere verbrieftete Verbindlichkeiten		3.165.303.694,76	3.187.855
b) sonstige Forderungen	3.169.043.237,68			<b>2. Sonstige Verbindlichkeiten</b>		152.641,16	148
<b>2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>		1.010.483,13	1.545	<b>3. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		17.202,36	10
a) von öffentlichen Emittenten	0,00			<b>4. Rückstellungen</b>		17.920,00	64
b) von anderen Emittenten	1.010.483,13			a) Steuerrückstellungen	0,00		0
<i>darunter: eigene Schuldverschreibungen</i>	<i>EUR 0,00</i>			b) Sonstige Rückstellungen	17.920,00		64
<b>3. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>		984.731,00	985	<b>5. Gezeichnetes Kapital</b>		5.110.000,00	5.110
<b>4. Beteiligungen</b>		5.500,00	6	<b>6. Gewinnrücklagen</b>		434.600,60	422
<i>darunter: an Kreditinstituten € 0,00</i>				<b>7. Haftrücklage gemäß § 57 Abs 5 BWG <sup>1)</sup></b>		220.845,00	221
<b>5. Sachanlagen</b>		5.141,48	4	<b>8. Bilanzgewinn</b>		5.278,80	17
<b>6. Sonstige Vermögensgegenstände</b>		11.439,06	37	a) Gewinnvortrag	0,00		0
<b>7. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		9.264,26	9	b) Jahresgewinn	5.278,80		17
		<b>3.171.262.182,68</b>	<b>3.193.847</b>			<b>3.171.262.182,68</b>	<b>3.193.847</b>

1. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 <sup>2)</sup>	5.765.445,60	5.753
<i>darunter Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013</i>	0,00	0
2. Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 <sup>3)</sup>	0,00	181
<i>darunter Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs.1 lit. a bis c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013</i>	0,00	k.A.

<sup>1)</sup> 31.12.2013: Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG (in der zum 31.12.2013 geltenden Fassung)

<sup>2)</sup> 31.12.2013: Anrechenbare Eigenmittel gemäß §23 Abs. 14 BWG (in der zum 31.12.2013 geltenden Fassung)

<sup>3)</sup> 31.12.2013: Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 BWG (in der zum 31.12.2013 geltenden Fassung)

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**  
**FÜR DIE ZEIT VOM 1. JÄNNER 2014 BIS 31. DEZEMBER 2014**

	2 0 1 4		2 0 1 3
	€	€	T€
1. Zinsen und ähnliche Erträge		103.739.328,06	104.301
darunter:			
aus festverzinslichen Wertpapieren (VJ T€ 122)	85.869,69		
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-103.645.293,41	-104.173
<b>I. NETTOZINSERTRAG</b>		<b>94.034,65</b>	<b>128</b>
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen		21.000,00	20
4. Provisionserträge		465.386,96	459
5. Sonstige betriebliche Erträge		138.202,65	143
<b>II. BETRIEBSERTRÄGE</b>		<b>718.624,26</b>	<b>750</b>
6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen = Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)		-702.408,22	-718
7. Wertberichtigungen auf die im Aktivposten 5 enthaltenen Vermögensgegenstände		-2.107,24	0
<b>III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN</b>		<b>-704.515,46</b>	<b>-718</b>
<b>IV. BETRIEBSERGEBNIS</b>		<b>14.108,80</b>	<b>32</b>
8. Aufwandssaldo aus der Veräußerung und der Bewertung von Wertpapieren, die wie Finanzanlagen bewertet sind		-8.100,00	-7
<b>V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>		<b>6.008,80</b>	<b>25</b>
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-5.452,00	-7
10. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 8. auszuweisen		-263,00	0 *)
<b>VI. JAHRESÜBERSCHUSS</b>		<b>293,80</b>	<b>18</b>
11. Rücklagenbewegung		4.985,00	-1
<b>VII. JAHRESGEWINN</b>		<b>5.278,80</b>	<b>17</b>
12. Gewinnvortrag		0,00	0
<b>VIII. BILANZGEWINN</b>		<b>5.278,80</b>	<b>17</b>

\*) Kleinbetrag

**ANLAGENSPIEGEL GEMÄSS § 226 (1) UGB PER 31. DEZEMBER 2014**

	€	€	€	€	€	€	€	€	€
	1.1.2014	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014
	Vortrag	Zugang	Abgang	Stand	Abschreibungen kumuliert	Buchwert	Buchwert	Buchwert	Abschreibungen
									des Geschäfts- jahres
	€	€	€	€	€	€	€	€	€
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>									
I. Sachanlagen									
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.254,72	2.766,00	0,00	7.020,72	1.879,24	5.141,48	4.254,72	1.879,24	
2. Geringwertige Vermögensgegenstände	0,00	228,00	228,00	0,00	0,00	0,00	0,00	228,00	
	4.254,72	2.994,00	228,00	7.020,72	1.879,24	5.141,48	4.254,72	2.107,24	
II. Finanzanlagen									
1. Beteiligungen	5.500,00	0,00	0,00	5.500,00	0,00	5.500,00	5.500,00	0,00	
2. Wertpapiere des Anlagevermögens									
a) Schuldverschreibungen									
aa) börsennotiert	1.506.850,00	1.006.150,00	1.506.850,00	1.006.150,00	0,00	1.006.150,00	1.506.850,00	0,00	
ab) nicht börsennotiert	2.066.902,50	1.009.284,25	500.750,00	2.575.436,75	500,00	2.574.936,75	2.066.902,50	500,00	
	3.573.752,50	2.015.434,25	2.007.600,00	3.581.586,75	500,00	3.581.086,75	3.573.752,50	500,00	
b) Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.203.020,89	0,00	0,00	1.203.020,89	221.789,89	981.231,00	981.231,00	0,00	
	4.786.528,11	2.018.200,25	2.007.600,00	4.797.128,36	224.169,13	4.572.959,23	4.564.738,22	2.379,24	

## A n h a n g

### der Hypo-Wohnbaubank AG zum 31. Dezember 2014

#### A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 wurde nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der geltenden Fassung unter Berücksichtigung der Rechtsform- bzw. branchenspezifischen Vorschriften des Bankwesengesetzes (BWG) und der CRR – EU-Verordnung Nr. 575/2013 aufgestellt. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind entsprechend den Bestimmungen des BWG nach dem Formblatt gemäß Anlage 2 zu § 43 BWG aufgestellt worden. Aufgrund gesetzlicher Änderungen 2014 sind die Vergleichswerte der Posten 1. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) 575/2013 und 2. Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) 575/2013 unter dem Bilanzstrich nicht vergleichbar, da die Vorjahreswerte gemäß den Eigenmittelbestimmungen des § 23 BWG idF 2013/184 ausgewiesen sind.

Der Jahresabschluss ist unter Beachtung ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Die Abgrenzung der Darlehenszinsen und der passivierten Zinsen für die begebenen Wandelschuldverschreibungen erfolgte unter Zugrundelegung von 30/360, actual/360, actual/365 Zinstagen bzw. nach der ISMA-Methode (=actual/actual).

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vorgenommen, wobei folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt werden:

Investitionen in fremden Gebäuden	10 Jahre
Anlagen, Maschinen	5 Jahre
EDV	3 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 Jahre
Geringwertige Wirtschaftsgüter	1 Jahr

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bilanziert. Es wird eine Nutzungsdauer von 3 Jahren zugrunde gelegt.

Ferner werden jene Wertpapiere als Anlagevermögen ausgewiesen, die der längerfristigen Veranlagung der Mittel dienen und bis zur Tilgung gehalten werden sollen. Sämtliche unter dem Posten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere angeführten Wertpapiere sind dem Anlagevermögen zuzurechnen.

Die Zinsenabgrenzungen für Forderungen an Kreditinstitute und verbrieft Verbindlichkeiten wurden im Geschäftsjahr den entsprechenden Bilanzpositionen zugeordnet. Die Zinsenabgrenzungen für Aktien und nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden im Berichtsjahr den entsprechenden Bilanzpositionen zugeordnet.

## **B. Erläuterungen zu den Bilanzpositionen**

### **A K T I V A**

#### **Forderungen an Kreditinstitute**

Bei diesen Forderungen handelt es sich im Wesentlichen um Guthaben bei der HYPO NOE Landesbank AG, sowie um Veranlagungen und Darlehen (einschließlich Abgrenzungen für Zinsen und Provisionen). Es handelt sich dabei um die in Wandelschuldverschreibungsform aufgenommenen Mittel, die den beteiligten Landes-Hypothekenbanken zur Veranlagung auf eigene Deckung und Gefahr zur Verfügung gestellt werden. Die Einhaltung der Bestimmungen des Bundesgesetzes über steuerliche Sondermaßnahmen zur Förderung des Wohnbaues wurde zivilrechtlich auf die Landes-Hypothekenbanken überbunden. Die Zinsenabgrenzungen werden der entsprechenden Bilanzposition zugeordnet.

In der Position Forderungen an Kreditinstitute wird Treuhandvermögen gemäß § 48 (1) BWG in Höhe von EUR 3.165.303.694,76 (Vorjahr: TEUR 3.187.855) ausgewiesen, das vom Kreditinstitut in eigenem Namen aber für fremde Rechnung gehalten wird.

Weiters werden nicht börsennotierte Pfandbriefe und der nicht börsennotierte MiniMax-Floater der HYPO NOE Landesbank AG sowie ein nicht börsennotierter MiniMax-Floater der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank AG, welche dem Anlagevermögen gewidmet sind, in Höhe von EUR 2.608.755,44 (Vorjahr: TEUR 2.101) inklusive abgegrenzter Zinsen ausgewiesen. Die nicht börsennotierten Wertpapiere sind zwischen 2016 und 2019 endfällig. Im folgenden Geschäftsjahr werden Kuponzinsen in Höhe von EUR 51.222,23 (Vorjahr: TEUR 57) erwartet.

#### **Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**

Diese Position im Anlagevermögen umfasst zwei Anleihen mit einem Buchwert in Höhe von EUR 1.010.483,13 (Vorjahr: TEUR 1.545) inklusive abgegrenzter Zinsen.

Die Anleihen sind börsennotiert und 2019 sowie 2021 endfällig. Im folgenden Geschäftsjahr werden Kuponzinsen in Höhe von EUR 12.750,00 (Vorjahr: TEUR 52) erwartet.

### **Aktien und nicht festverzinsliche Wertpapiere**

Diese Position umfasst 150.000 Stück Investmentfondsanteile, die im Anlagevermögen ausgewiesen werden.

Unter Bedachtnahme des § 208 UGB wurde keine Zuschreibung im Umfang der Werterhöhung von EUR 221.769,00 (Vorjahr: TEUR 145) vorgenommen. Gemäß § 208 UGB Abs. 2 wurde ein niedrigerer Wertansatz sowohl bei der steuerrechtlichen Gewinnermittlung als auch im Jahresabschluss beibehalten.

### **Beteiligungen**

Im Geschäftsjahr 2000 wurde ein Anteil an der sektoreigenen Einlagensicherung der Hypo-Haftungs-GmbH erworben. Die Stammeinlage und der Buchwert dieser Beteiligung betragen EUR 100,00.

Seit dem Jahr 2004 hält die Hypo - Wohnbaubank eine Beteiligung an der Liegenschaftsbewertungsakademie GmbH Center of Valuation and Certification-CVC mit Sitz in Graz. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt insgesamt EUR 70.000,00 die von der Hypo - Wohnbaubank AG geleistete Stammeinlage EUR 1.400,00 und der Buchwert dieser Beteiligung EUR 5.400,00.

### **Sachanlagen**

In dieser Position sind die Sachanlagen in Höhe von EUR 5.141,48 (Vorjahr: TEUR 4) enthalten.

### **Sonstige Vermögensgegenstände**

Diese Position umfasst Forderungen gegenüber anderen Sektorgesellschaften in Höhe von EUR 2.958,58 (Vorjahr: TEUR 19) sowie Forderungen gegenüber Finanzamt in Höhe von EUR 1.048,00 (Vorjahr: TEUR 18).

### **Rechnungsabgrenzungsposten**

In den Rechnungsabgrenzungsposten sind Vorauszahlungen von Aufwendungen für das folgende Geschäftsjahr in Höhe von EUR 9.264,26 (Vorjahr: TEUR 10) enthalten.

## **P A S S I V A**

### **Verbriefte Verbindlichkeiten**

Diese Position umfasst die begebenen Wandelschuldverschreibungen einschließlich der entsprechenden Zinsenabgrenzungen mit einem Betrag von EUR 3.165.303.694,76 (Vorjahr: TEUR 3.187.855). Diese betreffen treuhändig begebene Wandelschuldverschreibungen, die vom Kreditinstitut gemäß § 48 (1) BWG im eigenen Namen aber für fremde Rechnung begeben wurden. Die Wandelschuldverschreibungen beinhalten ein Recht auf Wandlung in Partizipationskapital.

## Sonstige Verbindlichkeiten

Im Posten Sonstige Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von EUR 152.641,16 (Vorjahr: TEUR 148) ausgewiesen, die nach dem Jahresabschlussstichtag zahlungswirksam werden.

## Passive Rechnungsabgrenzung

Unter dieser Position sind die von der Oberösterreichischen Landesbank AG vorausbezahlten Provisionen in Höhe von EUR 17.202,36 (Vorjahr: TEUR 10) ausgewiesen.

## Rückstellungen

In dieser Position sind Rückstellungen in Höhe von EUR 17.920,00 (Vorjahr: TEUR 64) ausgewiesen, diese umfassen Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungskosten sowie Veröffentlichungskosten.

## Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital in Höhe von EUR 5.110.000,00 ist in 70.000 Stück voll eingezahlter Stückaktien zerlegt.

## Hafrücklage gemäß § 57 Abs 5 BWG

Die Dotierung bzw. Auflösung der Hafrücklage war bis zum 31.12.2014 in § 23 Abs 6 BWG geregelt. Mit 1.1.2014 ist die CRR in Kraft getreten, von deren Anwendung die Hypo Wohnbaubank gem. § 3 Abs 6 BWG Neu (ab 1.1.2014) ausgenommen ist. Die Vorschriften zur Hafrücklage befinden sich nunmehr in § 57 Abs 5 BWG, wobei auf das Eigenmittelerfordernis nach der CRR abgestellt wird.

## Gewinnrücklagen

In den Gewinnrücklagen wird unter anderem die gesetzliche Rücklage gemäß § 229 (6) UGB in Höhe von EUR 137.115,00 (Vorjahr: TEUR 137) sowie die freie Rücklage in Höhe von EUR 297.485,60 (Vorjahr: TEUR 285) ausgewiesen.

## Laufzeitengliederung

Die nicht täglich fälligen Forderungen sowie die nicht täglich fälligen Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten haben die in der Tabelle ausgewiesenen Restlaufzeiten.

a) nicht täglich fällige Forderungen	EUR 2014	TEUR 2013
bis 3 Monate	139.897.339,06	81.033
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	71.674.800,00	60.199
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	1.032.260.050,30	1.045.088
mehr als 5 Jahre	1.882.883.781,00	1.963.266

## b) nicht täglich fällige Verpflichtungen

	EUR	TEUR
bis 3 Monate	139.620.391,22	80.417
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	71.674.800,00	58.185
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	1.029.185.613,55	1.043.372
mehr als 5 Jahre	1.880.896.400,00	1.962.285

Es wird kein Wertpapier-Handelsbuch geführt.

## C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Zinsen und ähnliche Erträge

Unter dieser Position sind die Zinsen aus den Veranlagungen und Darlehen bei den beteiligten Landes-Hypothekenbanken, Kontokorrentzinsen sowie aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von EUR 103.739.328,06 (Vorjahr: TEUR 104.302) ausgewiesen.

### Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen betreffen die begebenen Wandelschuldverschreibungen und werden im Berichtsjahr mit EUR 103.645.293,41 (Vorjahr: TEUR 104.173) ausgewiesen.

### Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen

Unter dieser Position sind Erträge aus Investmentfonds in Höhe von EUR 21.000,00 (Vorjahr: TEUR 20) ausgewiesen.

### Provisionserträge

Die Provisionserträge resultieren im Wesentlichen aus der Platzierung der Wandelschuldverschreibungen und betragen im Berichtsjahr EUR 462.329,02 (Vorjahr: TEUR 456). Die restlichen Provisionserträge von EUR 3.057,94 (Vorjahr: TEUR 3) stammen aus einer Bestandsprovision für den Investmentfonds.

### Sonstige betriebliche Erträge

Diese Position umfasst im Wesentlichen Erträge aus der Weiterverrechnung von Aufwendungen an andere Sektorgesellschaften in Höhe von EUR 137.882,90 (Vorjahr: TEUR 143).

### Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)

Als wesentliche Posten sind Wirtschaftsprüfungskosten in Höhe von EUR 10.560,00 (Vorjahr: TEUR 18) und Steuerberatungskosten in Höhe von EUR 3.985,60 (Vorjahr: TEUR 4), Innenrevisionskosten in Höhe von EUR 19.648,51 (Vorjahr: TEUR 18) Wertpapier- und Depotgebühren in Höhe von EUR 39.744,48 (Vorjahr: TEUR 33), Veröffentlichungskosten in Höhe von EUR 14.667,74 (Vorjahr: TEUR 10), Rechtsberatung- und Notarkosten in Höhe von EUR 103.209,99 (Vorjahr: TEUR 112), Aufsichtsgebühren und Abgaben in Höhe von EUR 54.847,60 (Vorjahr: TEUR 66), Instandhaltungsaufwendungen für das Bankenbetriebssystem in Höhe von EUR 101.853,36 (Vorjahr: TEUR 93), sowie die Sachkostenverrechnung mit der Pfandbriefbank (Österreich) AG (ehemalige Pfandbriefstelle) in Höhe von EUR 246.737,15 (Vorjahr: TEUR 249) zu nennen.

## **Aufwandssaldo aus der Veräußerung und der Bewertung von Wertpapieren, die wie Finanzanlagen bewertet werden**

Im Geschäftsjahr 2014 sind eine staatsgarantierte Anleihe mit einem Tilgungsgewinn von EUR 6.650,00 (Vorjahr: TEUR 7) sowie eine staatsgarantierte Anleihe und ein Pfandbrief mit Tilgungsverlusten von EUR 13.500,00 und EUR 750,00 ausgelaufen. Ein nicht börsennotierter MiniMax-Floater wurde in Höhe von EUR 500,00 abgewertet.

## **Steuern vom Einkommen**

Die Steuern vom Einkommen betreffen die Mindest-Körperschaftsteuer für 2014 in Höhe von EUR 5.452,00 (Vorjahr: TEUR 6).

## **D. Sonstige Angaben**

Mit 1.1.2014 ist das neue BWG, idF BGBl I Nr 184/2013 in Kraft getreten. Dies bewirkt für die Hypo-Wohnbaubank AG unter anderem, dass sie unter § 3 Abs 6 BWG fällt. Nach dieser Bestimmung sind auf Kreditinstitute, die aufgrund ihrer Satzung ausschließlich Schuldverschreibungen treuhändig für Rechnung anderer Kreditinstitute ausgeben, wobei das emittierende Kreditinstitut nur das Gestionsrisiko trägt, § 1a Abs 2 und die §§ 23 bis 24a BWG nicht anzuwenden.

Um diesen Tatbestand erfüllen zu können, hat die Hypo-Wohnbaubank AG alle Konzessionen bis auf § 1 Abs 1 Z 10 BWG rückgelegt. Dies wurde mit Bescheid der FMA vom 16. Dezember 2013 entsprechend dokumentiert.

Da wichtige Ordnungsnormen wie zB Großkredite (alt: Großveranlagung), Solvabilität usw. nunmehr in der CRR<sup>1</sup>/ Verordnung (EU) Nr. 575/2013 geregelt sind und diese gemäß § 3 Abs 6 BWG letzter Halbsatz nicht anzuwenden ist, hat sich für die Hypo-Wohnbaubank das regulatorische Umfeld verändert. Aus Risikogesichtsaspekten werden diese Ordnungsnormen jedoch intern weiterhin ermittelt und im Aufsichtsrat entsprechend berichtet.

Aus diesem Grund (Nichtanwendung CRR) beträgt das Eigenmittelerfordernis ab 1.1.2014 Null und ist daher nicht mit dem Vorjahr vergleichbar. Die anrechenbaren Eigenmittel werden weiterhin angegeben.

Die Gesellschaft verwendet im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit keinerlei derivative Finanzinstrumente. Das Preis- und Zinsänderungsrisiko der Finanzanlagen ist nicht eminent.

Die Gesamtkapitalrentabilität beträgt 0,0% und ist nicht aussagekräftig, da die Hypo-Wohnbaubank AG auf Kostendeckungsbasis arbeitet.

Im Berichtsjahr wurden keine Arbeitnehmer beschäftigt. Ab 1.1.2015 werden die Dienstnehmer der Wohnbaubank, welche bisher von der Pfandbriefbank (Österreich) AG überlassen wurden, direkt bei der Hypo Wohnbaubank angestellt.

---

<sup>1</sup> CRR: Capital Requirements Regulation.

An Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes wurden weder Vorschüsse, Kredite oder Haftungen gewährt. Für zwei Vorstandsmitglieder wurden Personalkosten in Höhe von EUR 74.812,28 (Vorjahr: TEUR 89) von anderen Sektorgesellschaften weiterverrechnet.

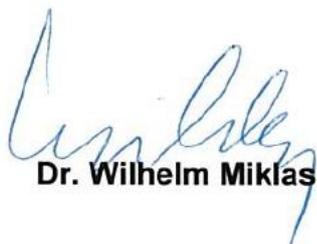
**Mitglieder des Aufsichtsrates:**

Generaldirektor KR Dr. Andreas Mitterlehner, Vorsitzender  
Vorstandsdirektor Günther Ritzberger, MBA, Vorsitzender-Stellvertreter  
Generaldirektor Dr. Reinhard Salhofer  
Generaldirektor Mag. Martin Gölles  
Vorstandsdirektor Gerhard Salzer (bis 14.03.2014)  
Vorstandsdirektor Dr. Martin Czurda (ab 14.03.2014)  
Vorstandsdirektor Mag. Andrea Maller-Weiß (bis 23.05.2014)  
Vorstandsdirektor Gerhard Nyul (ab 23.05.2014)  
Vorstandsdirektor Dr. Markus Jochum (bis 22.09.2014)  
Vorstandsdirektor Mag. Dr. Michael Grahammer  
Generalsekretär Dr. Claus Fischer-See (bis 23.05.2014)  
Mag. Gudrun Mühlbeck (ab 23.05.2014)

**Mitglieder des Vorstandes:**

Dr. Wilhelm Miklas  
Mag. Rainer Wiehalm (bis 31.03.2015)  
Mag. Michael Koinig (ab 01.04.2015)

**Hypo-Wohnbaubank Aktiengesellschaft**

  
**Dr. Wilhelm Miklas**

  
**Mag. Michael Koinig**

Wien, am 10. April 2015

**L a g e b e r i c h t**  
**der Hypo-Wohnbaubank AG**  
**für das Jahr 2014**

## **1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Die Hypo-Wohnbaubank ist eine Spezialbank zur Finanzierung des Wohnbaus in Österreich und wurde im Jahre 1994 von 8 Landes-Hypothekenbanken gegründet. Der Geschäftsgegenstand liegt im Bereich Finanzierung von Wohnbauten.

Rechtliche Grundlage des Handelns der Wohnbaubanken ist das „Bundesgesetz über steuerliche Sondermaßnahmen zur Förderung des Wohnbaus“ (1993 vom österreichischen Nationalrat beschlossen). Es sieht vor, dass die durch Emissionen der Wohnbaubanken aufgebrachten langfristigen Mittel – sowohl Anleihen als auch Aktien – für die Errichtung von erschwinglichen Wohnungen verwendet werden. Um dies für Privat-Anleger attraktiv zu machen, hat man die Wohnbauanleihen ursprünglich mit einem doppelten Steuervorteil ausgestattet.

Die Zinsen von bis zu 4 % sind von der Kapitalertragsteuer befreit.

Mit 1.1.2011 wurde jedoch die Absetzbarkeit der Erstanschaffung im Rahmen der gesetzlichen Sonderausgabenregelung zur Einkommensteuer abgeschafft.

Die Anleihen müssen zweckgewidmet eingesetzt werden, das damit aufgebrachte Kapital wird überwiegend zur Finanzierung von Wohnbauten verwendet, welche überwiegend durch Hypotheken sichergestellt sind. Dadurch ist für die Anleihezeichner besondere wirtschaftliche Sicherheit gegeben.

Die Wohnbauanleihen der Hypo-Wohnbaubank werden über die Vertriebswege der 8 Landes-Hypothekenbanken einem breiten Publikum angeboten.

Geschäftspolitisches Ziel der Hypo-Wohnbaubank ist es, die aufgebrachten Mittel Privaten und Gemeinnützigen Bauvereinigungen in Form von zinsstabilen, langfristigen Finanzierungsmitteln über die 8 Landes-Hypothekenbanken zur Verfügung zu stellen. Die Gemeinnützigen Bauvereinigungen errichten mit diesen Mitteln mehrgeschossige Wohnbauten und zwar überwiegend im Rahmen der Wohnbauförderung.

## 1.1. Geschäftsergebnis, Ertragslage

Die Hypo-Wohnbaubank zeigt im Berichtsjahr folgende Geschäftsentwicklung:  
Mit rd. € 231 Mio. Emissionsvolumen ist das Volumen aufgrund der Marktgegebenheiten im Vergleich zum Vorjahr (2013 € 282 Mio.) gesunken.

In TEUR	2014	2013	Veränderung in %
Betriebserträge	718	750	-4,27
Betriebsaufwendungen	-704	-718	-1,95
<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>14</b>	<b>32</b>	<b>-56,25</b>
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6	25	-76,00
<b>JAHRESÜBERSCHUSS</b>	<b>0,3</b>	<b>18</b>	<b>-98,33</b>

Die **Betriebserträge** der Hypo-Wohnbaubank AG sind im Jahr 2014 um circa 4,27% oder TEUR 32 gesunken.

Die **Betriebsaufwendungen** sind mit TEUR 704 niedriger als im Vorjahr. Diese Aufwendungen umfassen die Sachaufwendungen sowie insbesondere die Aufwendungen für das Kernbankensystem Tambas und Emissionskosten.

Das sich daraus ergebende **Betriebsergebnis** von TEUR 14 ist um TEUR 18 oder 56,25% niedriger als das Vorjahresergebnis von TEUR 32.

Das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** ist gegenüber dem Vorjahr um 76 % gesunken, da die Erträge aus den Wertpapieren der Eigenveranlagung laufend sinken (höherverzinsten Wertpapiere reifen ab).

## 1.2. Finanzlage und Vermögenslage

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Entwicklung einzelner Bilanzpositionen im Vergleich zum Vorjahr:

In TEUR	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung in %
<b>AKTIVA</b>			
Kassenbestand und Forderungen an Kreditinstitute	3.169.236	3.191.261	-0,69
Wertpapiere	1.995	2.529	-21,12
Beteiligungen	6	6	0,00
Immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagen	5	4	25,00
Sonstige Aktiva und Rechnungsabgrenzungsposten	20	47	-57,45
<b>Summe Aktiva</b>	<b>3.171.262</b>	<b>3.193.847</b>	<b>-0,71</b>

<b>PASSIVA</b>			
Verbriefte Verbindlichkeiten	3.165.304	3.187.855	-0,71
Rückstellungen	18	64	-71,88
Sonstige Passiva	170	158	7,59
Gezeichnetes Kapital	5.110	5.110	0,00
Rücklagen	655	643	1,87
Gewinnvortrag	0	0	0,00
Bilanzgewinn	5	17	-70,59
<b>Summe Passiva</b>	<b>3.171.262</b>	<b>3.193.847</b>	<b>-0,71</b>

Das gezeichnete Grundkapital ist voll mit EUR 5.110.000,00 aufgebracht und setzt sich wie folgt zusammen:

	<b>Stückaktien</b>	<b>Grundkapital in EURO</b>	<b>Anteil in %</b>
HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft	8.750	638.750,00	12,5
HYPO ALPE-ADRIA-BANK AG (AUSTRIAN ANADI BANK)	8.750	638.750,00	12,5
Landes-Hypothekenbank Steiermark Aktiengesellschaft	8.750	638.750,00	12,5
HYPO TIROL BANK AG	8.750	638.750,00	12,5
HYPO NOE Landesbank AG	4.375	319.375,00	6,25
HYPO NOE Gruppe Bank AG	4.375	319.375,00	6,25
Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft	8.750	638.750,00	12,5
SALZBURGER LANDES-HYPOTHEKENBANK AKTIENGESELLSCHAFT	8.750	638.750,00	12,5
Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft	8.750	638.750,00	12,5
	<b>70.000</b>	<b>5.110.000,00</b>	<b>100</b>

Die Eigenmittelstruktur stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Kernkapital (Tier I)	5.765	5.753
Ergänzende EM (Tier II, Tier III)	0	0
Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der CRR	5.765	5.753
Gesamtrisikobetrag gemäß Art 92 Abs 3 CRR	na.	789
Eigenmittelüberschuss	na.	5.572
Kernkapitalquote in %	na.	729,15
Eigenmittelquote in %	na.	729,15

Die Hypo-Wohnbaubank AG ist gemäß § 3 Abs 6 BWG neu (seit 1.1.2014) von der Anwendung der CRR ausgenommen. Wir verweisen hierzu auf die Angaben unter Punkt D „Sonstige Angaben“ im Anhang.

In der Generalversammlung vom 23. Mai 2014 wurde beschlossen, den Jahresgewinn 2013 auf Gewinnrücklage umzubuchen.

Aus der Gegenüberstellung der operativen Erträge zu den Aufwendungen errechnet sich die Cost income ratio wie nachstehend abgebildet:

In TEUR	31.12.2014	31.12.2013
operating expenditures	704	718
operating earnings	718	750
cost income ratio	98,05%	95,73%

Da die Hypo-Wohnbaubank AG als Treuhänderin auf Kostendeckungsbasis arbeitet, hat diese Kennzahl wenig Aussagekraft.

**CASHFLOW STATEMENT 2014**  
**gemäß Fachgutachten KFS BW2"**

In TEUR	2014	2013
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>6</b>	<b>25</b>
Überleitung auf den Netto-Geldfluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Vermögens- gegenstände des Investitionsbereiches	2	0
+/- Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Investitionsbereiches	8	7
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0	0
+/- Abnahme/Zunahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	21.964	-112.627
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen ausgenommen für Ertragsteuern	-46	51
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-22.539	112.097
<b>Netto-Geldfluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-605</b>	<b>-448</b>
+/- Netto-Geldfluss aus außerordentlichen Posten	0	0
- Zahlungen für Ertragsteuern	12	-24
<b>Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-593</b>	<b>-472</b>
+ Einzahlungen aus Anlagenabgang (ohne Finanzanlagen)	0	0
+ Einzahlungen aus Finanzanlagenabgang und sonstigen Finanzinvestitionen	506	1.022
- Auszahlungen für Anlagenzugang (ohne Finanzanlagen)	0	0
- Auszahlungen für Finanzanlagenzugang und sonstige Finanzinvestitionen	0	0
<b>Netto-Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>506</b>	<b>1.022</b>
+ Einzahlungen von Eigenkapital	0	0
- Rückzahlungen von Eigenkapital	0	0
- Auszahlungen aus der Bedienung des Eigenkapitals	0	0
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und aus der Aufnahme von Finanzkrediten	0	0
- Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und Finanzkrediten	0	0
<b>Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-87	550
+/- Wechselkursbedingte und sonstige Wertänderungen des Finanzmittelbestandes	0	0
+ Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	1.122	571
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>1.035</b>	<b>1.122</b>

### **1.3. Erläuterungen zum Cash-flow**

Die Darstellung der Kapitalflussrechnung erfolgt nach dem Fachgutachten KFS BW2 des Fachsenates für Betriebswirtschaft und Organisation der Kammer der Wirtschaftstreuhandler. Der Finanzmittelbestand umfasst ausschließlich täglich fällige und als Festgeld veranlagte Bankguthaben und entspricht den in der Bilanz angesetzten Werten.

### **1.4. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag**

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten. Wie bereits angeführt, werden die Mitarbeiter der Wohnbaubank, die im Geschäftsjahr 2014 von der Pfandbriefbank (Österreich) AG überlassen wurden, ab 1.1.2015 direkt bei der Wohnbaubank angestellt (3 Mitarbeiter und 1 Vorstandsmitglied). Die Beteiligung an der Hypo Haftungs GmbH (Einlagensicherung im Hypo Sektor) wurde im Jänner 2015 an die restlichen Mitglieder der Einlagensicherung zum Nominale abgetreten, da die Hypo-Wohnbank AG aufgrund ihres Konzessionsbescheids bzw der Ausnahme von der CRR - keine Einlagen entgegennehmen darf.

### **1.5. Forschung und Entwicklung**

Die Hypo-Wohnbaubank AG hat keine Tätigkeiten im Bereich der Forschung und Entwicklung.

### **1.6. Zweigniederlassungen**

Es bestehen keine Zweigniederlassungen.

## **2. Risiko**

Die Hypo-Wohnbaubank AG ist gemäß § 3 Abs 6 BWG neu (seit 1.1.2014) von der Anwendung der CRR ausgenommen. Wir verweisen hiezu auf die Angaben unter Punkt D „Sonstige Angaben“ im Anhang.

Aufgrund der Einschränkung in Satzung und Gesetz, wonach die Hypo-Wohnbaubank AG ausschließlich Schuldverschreibungen treuhändig für Rechnung anderer Kreditinstitute ausgeben darf, hat sie in ihrer Bilanz daher weder wesentliche Ausfallsrisiken, Fristentransformationsrisiken, Liquiditätsrisiken noch Risiken aus Derivatgeschäften. Die aufgenommenen Mittel werden von den 8 Landes-Hypothekenbanken entsprechend den gesetzlichen Vorgaben zur Refinanzierung des Wohnbaus verwendet.

Die Hypo-Wohnbaukank AG hat im Geschäftsjahr 2014 keine Arbeitnehmer beschäftigt, das Front Office (Abwicklung von Neuemissionen, die gesamte Dokumentation, Kommunikation mit den 8 Landes-Hypothekenbanken, der OeNB sowie der Wiener Börse) wird von drei Mitarbeitern der Pfandbriefbank (Österreich) AG - die der Hypo-Wohnbaubank AG überlassen sind - wahrgenommen. Ab 1.1.2015 sind die Mitarbeiter der Wohnbaubank direkt bei der Wohnbaubank angestellt. Unter Wahrung des Vier-Augen-Prinzips werden von den genannten Mitarbeitern weiters die Tätigkeiten des Back Office - Kuponabrechnungen, Zahlungsverkehr, Zinssatzanpassungen etc. – inklusive der erforderlichen Kontrolltätigkeiten durchgeführt. Ein Arbeitshandbuch mit detaillierten Arbeitsanweisungen liegt vor.

Die Erstfreigabe beim Zahlungsverkehr erfolgt im Back Office, die Zweitfreigabe im Rechnungswesen der Pfandbriefstelle der Landes-Hypothekenbanken.

Die Buchhaltung / Bilanzierung und das Meldewesen wird von der Abteilung Rechnungswesen der Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken durchgeführt.

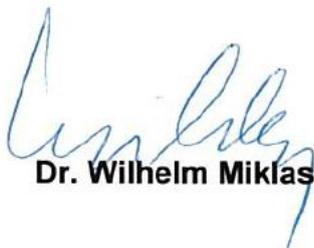
### **3. Verwendung von Finanzinstrumenten**

Die Hypo-Wohnbaubank AG tätigt keine Derivatgeschäfte.

### **4. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (Prognosebericht)**

Im Jahr 2015 ist trotz der mit den Wohnbauwandelschuldverschreibungen verbundenen langen Laufzeiten sowie des niedrigen Zinsniveaus mit einem gleichbleibenden Absatz zu rechnen.

## **Hypo-Wohnbaubank Aktiengesellschaft**



**Dr. Wilhelm Miklas**



**Mag. Michael Koinig**

Wien, am 10. April 2015

# JAHRESABSCHLUSS 2014

## HYPO-WOHNBAUBANK AKTIENGESELLSCHAFT

### ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.



Dr. Wilhelm Miklas  
Vorstand



Mag. Michael Koinig  
Vorstand

Gemeinsamer Verantwortungsbereich:

Interne Revision (ausgelagerte Tätigkeit)  
Compliance (ausgelagerte Tätigkeit)  
Personal & Personalentwicklung (ausgelagerte Tätigkeit)

Mit Verantwortung für die Bereiche:

Marketing & Vertrieb  
Öffentlichkeitsarbeit  
Recht  
Behördenkontakte  
Organisation  
Infrastruktur & IT (ausgelagerte Tätigkeit)

Mit Verantwortung für die Bereiche:

Risikomanagement (Risikopolitik und –strategie,  
Risikosteuerung)  
Steuern  
Organisation  
Abwicklung & Marktfolge  
Rechnungswesen & Meldewesen  
Risikomessung & Risikoüberwachung  
Controlling

Wien, 10. April 2015

#### 4. BESTÄTIGUNGSVERMERK \*)

##### **Bericht zum Jahresabschluss**

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der **Hypo-Wohnbaubank Aktiengesellschaft, Wien**, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2014, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

##### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung*

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den bankrechtlichen Bestimmungen vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

##### *Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung*

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der

Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

### *Prüfungsurteil*

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

### **Aussagen zum Lagebericht**

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 10. April 2015

Ernst & Young  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Hans-Erich Sorli  
Wirtschaftsprüfer

Mag. Wolfgang Tobisch  
Wirtschaftsprüfer

---

\*)Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten (ungekürzten deutschsprachigen) Fassung abweichenden Form (zB verkürzte Fassung oder Übersetzung) darf ohne unsere Genehmigung weder der Bestätigungsvermerk zitiert noch auf unsere Prüfung verwiesen werden.